

Aktion Lebensberg e.V.

Verein zur Förderung des Umwelt- und
Landschaftsschutzes in der Region Ebensberg

Chefredaktion
Herr Steiner
Landeszeitung für die Lüneburger Heide
Am Sande

21335 Lüneburg

Lüneburg, 2. Juni 2003

Sehr geehrter Herr Steiner,

die Landeszeitung nimmt in der Region Lüneburg eine wichtige Funktion zur Berichterstattung und Informationsverbreitung für die Bürger wahr. Leider trifft dies für das Thema „Bau der A 39“ nicht im positiven Sinne zu.

Wie wir durch Anfragen von Bürgern und Mitgliedern erfahren haben, wird die Berichterstattung der LZ zu diesem Thema von Vielen als einseitig und parteinehmend empfunden. Wir würden uns wünschen, wenn Sie den Gegenbeweis antreten würden.

Auch wir finden, dass Kritiker der geplanten Autobahn in Ihrer Zeitung einen schweren Stand haben. Dabei geht es hier – um Mißverständnissen vorzubeugen - nicht um die eine oder andere Trassenführung, sondern um den Bau der A 39 im Generellen. Weder wurde von Ihrem Haus eigenständig einmal eine kritische Recherche zu diesem Thema veröffentlicht, noch kamen bislang (ausreichend) Kritiker zu Wort. Unsere Presseerklärung mit Gründen zur Ablehnung der A 39 fand leider keinen Platz in Ihrer Zeitung. Auch konnten wir auf unserer Informationsveranstaltung am 13. Mai keinen Vertreter der LZ begrüßen, der sich unabhängig von der offiziellen Position von Verwaltung, Politik und Lobby einmal ein Bild zur Argumentationslinie der Autobahnbefürworter und der -gegner hätte machen können.

Nach der Aussage der Landeszeitung wolle man nicht „über Dinge berichten, die noch nicht entschieden wären“. Dieses ist für uns Autobahnkritiker schmerzlich, wird doch gleichzeitig großzügig über öffentliche Äußerungen von Autobahnbefürwortern berichtet und uns damit signalisiert, dass Sie über unser Anliegen aus anderen Gründen nicht berichten wollen.

Sie stehen in Ihrer Argumentation (gewollt oder ungewollt) in einer Linie mit der überwiegenden Mehrheit der lokalen Politik, die sich fatalerweise für dieses Projekt entschieden hat, und von der wir immer wieder ähnliche abwiegelnde Aussagen gehört haben. „Es sei ja noch gar nichts entschieden“ und „Man könne versichern, dass es noch gar keine Pläne gibt“ sind die populärsten Formulierungen, die uns beruhigen sollen, bis alles „in trockenen Tüchern ist“.

Dabei sieht die Realität ganz anders aus. Lüneburg steht kurz davor, einen Teil seiner Lebensqualität gegen eine überregionale Transitstrecke einzutauschen:

1. Fakt ist, dass es seit den 90er Jahren das Ziel unserer Regionalpolitik ist, diese Autobahn zu bauen.
2. Fakt ist, dass bislang keine Argumente vorliegen, die positive Effekte für Lüneburg versprechen. Auf unsere Nachfragen bei den Verantwortlichen, mit welchen Informationen sie ihre Vermutungen belegen könnten, kam bisher nur ein „rhetorisches Achselzucken“.
3. Fakt ist, dass ein alternativer Aus- und Neubau von Bundesstraßen bei gleichem Nutzen nur einen Bruchteil an Steuergeldern kosten würde.
4. Fakt ist, dass zu Gunsten der A 39 zahlreiche Ortsumgehungen wie z.B. die in Melbeck gestrichen werden sollen.
5. Fakt ist, dass die vorhandene Expertise VUNO den Nutzen dieser Autobahn anzweifelt und stattdessen eine Bundesstraße empfiehlt.
6. Fakt ist, dass diese Expertise und das Wissen um günstigere Alternativen bei unseren Politikern bekannt ist, dass sie aber gezielt aus der Diskussion gehalten wurde und bis heute ignoriert wird.
7. Fakt ist, dass viele politische Entscheidungsträger in Folge einer fehlenden öffentlichen Diskussion über das Projekt nur peripher informiert sind, weshalb sie sich leichtfertig zu Erfüllungsgehilfen einer überregionalen Wirtschaftslobby machen lassen.
8. Fakt ist, dass jeder, der sich für Lüneburg interessiert und sich mit diesem Thema einmal beschäftigt hat, sinnigerweise als erstes auf die Karte an der Wand schaut und sich ein Bild davon macht, was eine Autobahn für (positive wie negative) Effekte auf die Stadt haben wird. Unwissende gibt es bei diesem Thema also nicht.
9. Fakt ist, dass Lokal-, Landes- und Bundespolitiker schon vor Jahren zusammengesessen haben, um über den Trassenverlauf zu diskutieren. Wenn man ein bißchen davon versteht, wie Politik in diesem Land funktioniert, dürfte eigentlich klar sein, was das heißt.

Dass Sie als Lokalberichterstatter bei der tagtäglichen Arbeit regelmäßig in Interessenkonflikte mit Ihren Informationsbeschaffern gelangen, ist uns durchaus bewusst. Dieses darf aber nicht dazu führen, dass eine demokratische Diskussion zu diesem Thema unterdrückt wird! Wir sehen die Landeszeitung als einzige lokale Tageszeitung hier in besonderer Verantwortung.

Aus diesem Grund möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Sie können uns jederzeit unter nachfolgenden Adressen erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Weerda
Am Ziegeleiteich 36
21337 Lüneburg

Tel: (04131) 851011
Peter.Weerda@freenet.de

Jutta Lux
Eichenbrücker Str. 51
21337 Lüneburg

Tel: (04131) 851014
HansundJuttaLux@aol.com

Stefan Kuhlmann
Am Ziegeleiteich 42
21337 Lüneburg

Tel: (04131) 407251
Stefan.Kuhlmann@nwn.de

PS: Da wir nichts verbergen wollen, stellen wir dieses Schreiben auch auf unsere Website. Gleiches möchten wir gerne mit Ihrer Stellungnahme tun. Vielen Dank.